medium

zeitschrift der studierendenschaft der universität kassel

Wahlausgabe

zur Hochschulwahl 2018

Editorial

Die medium und Hochschulpolitik

Liebe Studierende!

In Zeiten von Medienbeschimpfung und Repression in anderen Ländern freuen wir uns als medium, einen Beitrag zu den freien, geheimen und gleichen Wahlen an der Uni leisten zu können. Die folgenden Seiten sollen informieren und begeistern, für Inhalte, Konflikte, Gegensätze und Möglichkeiten. Sei es mit der Gegenüberstellung der Programme der antretenden Hochschulgruppen oder Diskussionsbeiträgen zur Wahl. Dabei wünschen wir viel Spaß beim Lesen, Sich-Wundern und Gedanken machen. Wir hoffen, dass euch unsere Mühe gefällt.

Wer ist eigentlich dieses „Wir"? – Wir sind die Mitglieder des „Arbeitskreises Medien", der seit 2014 aus QSL-Mitteln gefördert wird. Diese Mittel stehen der studentischen Arbeitsgruppe zur Verfügung, um mediale Inhalte zu erstellen. Innerhalb des Arbeitskreises gibt es Redaktionen für Print- und Onlineinhalte sowie für die Kommunikation zu anderen studentischen Medien. Dazu stehen dem Arbeitskreis pro Jahr bis zu 20.000 Euro zur Verfügung, die die beteiligten Mitglieder für Druck, Gestaltung, Förderung von anderen Medienprojekten oder auch Software verwenden können. Durch das gemeinsame Arbeiten können Studierende eine Berichterstattung zu allen Aspekten des Hochschullebens und darüber hinaus erproben, sich mit verschiedenen medialen Formaten vernetzen und eigene Projekte realisieren.

Jetzt hat sich der Arbeitskreis erneuert – Studierende der Kunsthochschule aus der Klasse Redaktionelles Gestalten und neue, interessierte Redakteur*innen haben sich gefunden und arbeiten fleißig an neuen Ausgaben und Inhalten. In regelmäßigen, offenen Treffen sind Interessierte immer herzlich willkommen!

Jeden Dienstag trifft sich der Arbeitskreis um 18 Uhr im Foyer der Mensa der Kunsthochschule.

Nun genug der Eigenwerbung und viel Spaß beim Lesen wünschen euch die Mitglieder des AK Medien!

Inhalt

4 Warum wählen?
Kommentar von Rebecca Heinzelmann

5 Wahl-Lexikon
Hier werden die Begriffe der Hochschulpolitik verständlich erklärt.

6 An die Urnen!
Die Hochschulwahlen stehen wieder an – was, wie und wann wird gewählt?

8 Vorstellung der Listen zur Wahl
Auf den Seiten 8 bis 14 stellen sich die zur Wahl des StuPa antretenden Listen vor

15 Übersicht der Wahllokale
Adressen der Wahlorte in Kassel und Witzenhausen

16 Studierendenparlament 17/18
Ein Überblick der Entscheidungen des StuPa und daraus resultierenden Neuerungen

19 Kommentare
von Vincent Meinert und Martin Kilimann

22 Was ist los mit der medium?

Impressum

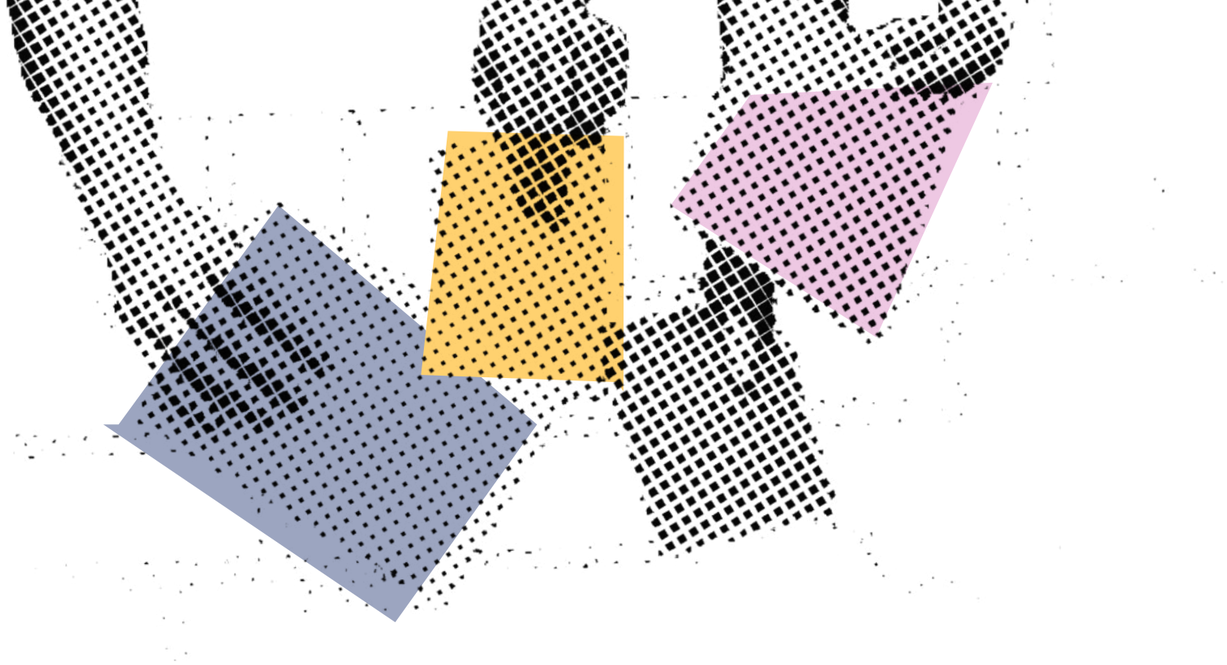
medium
Zeitschrift der Studierendenschaft
der Universität Kassel
Nora-Platiel-Straße 2
34127 Kassel
Kontakt: medium@asta-kassel.de
Auflage: 1000 Stck.
Druck: Thiele & Schwarz, Kassel
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
mit ökologischen Farben.

An dieser Ausgabe waren beteiligt:
Magdalena Bernard, Ben Bussiek,
Paul Bröker, Hannah Hartmann,
Filip Heinlein, Rebecca Heinzelmann,
Elisa Hempel, Martin Kilimann,
Tobias Marczykowski, Vincent Meinert,
Viktoria Niggemann, Eike Ortlepp

Verantwortlich sind im Grunde genommen alle, doch im Sinne des Presserechts ist dies:
Allgemeiner Studierendenausschuss der Universität Kassel – Organ der verfassten Studierendenschaft der Universität Kassel, als Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Hochschulwahlen 19. – 21.06.2018

Du wählst in diesem Jahr deine Vertreter im Studierendenparlament, Fachschaftsrat und im Senat.
Was das bedeutet, wird auf den folgenden Seiten erklärt.



Die Qual der Wahl

Ja, Hochschulwahlen sind kompliziert. Sie sind nicht einfach zu verstehen, es gibt zahlreiche Gremien und Fachschaften; manchmal fragst du dich vielleicht, was deine Stimme eigentlich bringt oder wem sie nützt. Mit deiner Immatrikulation an einer Hochschule bekommst du diese Stimme automatisch, wie du auch eine Stimme für bundesweite Wahlen hast, wenn du einen deutschen Pass besitzt.

Wählen heißt Mitbestimmen. Wählen kann außerdem Veränderungen mit sich führen. Auch wenn du nur drei Jahre in Kassel bist, weil du in Regelstudienzeit studierst, wenn dich Politik nicht interessiert oder dir die Uni, die Stadt, die Atmosphäre nicht gefällt – die Wahl dauert nicht lange. Dein Stimmrecht ist in der Kaffeepause schnell umgesetzt.

Zwar ist die Studienzeit ein kurzer, sehr individueller Lebensabschnitt, doch vieles, was uns im Uni-Alltag begegnet, wurde durch von uns gewählte Vertreter*innen erstritten: das Semesterticket, das Kulturticket, das vegane Essen in der Mensa, die Beratungsangebote des AStA, bessere Bezahlung studentischer Honorarkräfte, Fairtrade-Kaffee, Mehrweg-Wasserflaschen und vieles mehr.

Seit den Sechzigerjahren, als die Hochschuldemokratie von der damaligen Student*innenbewegung maßgeblich beeinflusst und die studentische Mitwirkung in den Hochschulgremien grundsätzlich geregelt wurde, sinken die Zahlen wählender Studierender immer weiter. Auch unsere Wahlbeteiligung folgt von Jahr zu Jahr dem deutschlandweiten Negativtrend.

Mitbestimmen, wo es langgehen soll. Das Wahlrecht ist ein hart erkämpftes Gut und stellt die einfachste Möglichkeit dar, sich demokratisch einzubringen. Hochschulwahlen bedeuten vor allem die Beteiligung an hochschulinternen Prozessen und Entscheidungen. Ähnlich wie bei gewöhnlichen Wahlen unterstützt du mit deiner Stimme nicht nur einzelne Kandidierende, du unterstützt auch deren Hochschulgruppe: Je mehr Stimmen eine Liste bekommt, desto mehr Abgeordnete darf sie entsenden. Je mehr Stimmen ein Kandidat aufweist, desto höher steht er in der Liste. Ein wichtiges Instrument ist deshalb der Einsatz deiner Stimme!

Nichtwählen aus Protest funktioniert allerdings auch nicht, denn so schadest du keiner Partei. Im Gegenteil: Eine geringe Wahlbeteiligung hat 2016 dazu geführt, dass die Junge Alternative mit nur 113 Stimmen in das Kasseler Studierendenparlament einziehen durfte. Wenn du also wählst, kannst du deine Protesthaltung viel aktiver ausdrücken. Wenn du wählst, entscheidest du aktiv, wer dich im Studierendenparlament, in der Fachschaft oder im Senat vertritt. Wenn du wählst, entscheidest du aktiv, wer im AStA und den Fachschaftskonferenzen sitzt.

Sie zu vergeuden, wär doch schade.

Rebecca Heinzelmann

Wahl-Lexikon

In der Hochschulpolitik werden zahlreiche Begriffe und Abkürzungen benutzt. Damit ihr euch besser zurechfinden könnt, haben wir dieses Wahllexikon für euch erstellt, in welchem wir euch die wichtigsten Beriffe der Hochschulpolitik erklären.

Der Allgemeine Studierendenausschuss [AStA] ist das geschäftsführende Organ der verfassten Studierendenschaft. Er vertritt studentische Interessen inner- und außerhalb der Hochschule. Gewählt wird er durch das Studierendenparlament. Aktuell ist der AStA in sieben Referate unterteilt. Durch den Antragsausschuss ist es auch Studierenden ohne StuPa-Mandat möglich, im StuPa Anträge einzubringen. Hierzu müssen sie nur von so vielen Studierenden unterstützt werden, wie es nötig ist, einen Sitz im Studierendenparlament zu erhalten.

Der Antragsausschuss muss den eingereichten Antrag samt der Unterschriften der Studierenden prüfen. Im Anschluss muss eine Befassung des Antrags im StuPa erfolgen.

Der Fachbereichsrat [FBR] ist das höchste beschlussfassende Gremium eines Fachbereichs. Er entscheidet unter anderem in erster Instanz (zweite Instanz vgl. Senat) über die Berufung von Professor*innen und Prüfungsordnungen. Er setzt sich zusammen aus Studierenden, wissenschaftlichen und technisch-administrativen Mitarbeiter*innen sowie Professor*innen.

Die Fachschaft ist die Gesamtheit aller Studierenden eines Fachbereichs oder Instituts. Durch die Immatrikulation an der Hochschule ist man automatisch Teil der Fachschaft. Sie wählt jährlich die Vertreter*innen aus einer Fachschaft in den Fachschaftsrat.

Der Fachschaftsrat [FSR] ist das Gremium aus Studierenden einer Fachschaft. Er ist die erste Anlaufstelle bei Problemen oder Fragen zum Studiengang. Er vertritt Interessen und Rechte seiner Fachschaft in zahlreichen Gremien des jeweiligen Fachbereichs/Instituts und bespricht aktuelle Probleme oder Entwicklungen im entsprechenden Fachbereich/Institut und diskutiert das weitere politische Vorgehen. Die Sitzungen sind öffentlich.

Bei der **Hochschulwahl** werden die Fachschaftsräte, die studentischen Senats- und Fachbereichsratsmitglieder und das Studierendenparlament gewählt. Die Wahl findet im Juni statt. Beteiligt euch!

Das Studierendenparlament [StuPa] ist das Legislativorgan der studentischen Selbstverwaltung. Bei der Hochschulwahl wird es durch die Studierenden (also von euch) gewählt. Als oberstes beschlussfassendes Organ der Studierendenschaft wählt es den AStA, verabschiedet den studentischen Haushalt und trifft grundlegende Entscheidungen der studentischen Hochschulpolitik. Es besteht ab der kommenden Legislatur aus 25 Parlamentarier*innen, die bei der Hochschulwahl über Listen gewählt werden. Die Größe des Studierendenparlaments richtet sich nach der Anzahl der Studierenden (hierbei gilt: pro 1000 Studierenden gibt es eine*n Parlamentarier*in, mindestens aber 25). Die Sitzungen sind öffentlich.

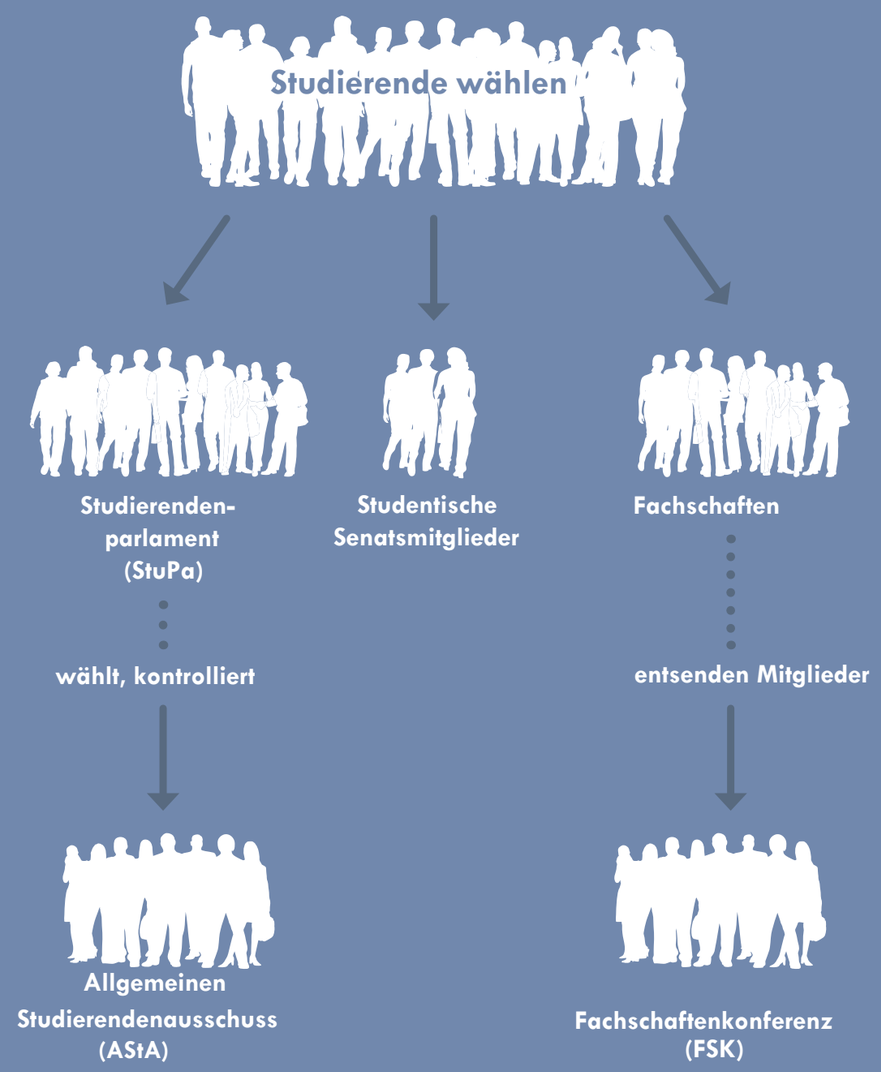
Die Studierendenschaft umfasst die Gesamtheit aller eingeschriebenen Studierenden einer Hochschule. Die verfasste Studierendenschaft ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts.

Der Senat ist das oberste beschlussfassende Gremium der akademischen Selbstverwaltung. Seine Mitglieder bestehen aus drei Studierenden, fünf Uni-Mitarbeiter*innen und neun Professor*innen. Den Vorsitz hat der*die Uni-Präsident*in inne. Zu den Aufgaben des Senats gehört es, Prüfungsordnungen zu verabschieden, Professor*innen zu berufen und Zielvereinbarungen mit dem Land zu treffen. Die studentischen Vertreter*innen werden jedes Jahr bei der Hochschulwahl direkt gewählt, die Mitarbeiter*innen und Professor*innen alle zwei Jahre bei der Hochschulwahl.

Die Urabstimmung ist das Votum aller Studierenden und wird per geheimer Wahl zu einem bestimmten Thema durchgeführt. Ab einer Wahlbeteiligung von 10 Prozent ist das Votum bindend für das Studierendenparlament und den AStA.

Filip Heinlein und Eike Ortlepp

Wie funktioniert studentische Selbstverwaltung?



An die Urnen!

Seit den Siebzigerjahren existiert in Deutschland die **Selbstverwaltung** der Hochschulen und der Studierenden. Selbstverwaltung bedeutet, dass die verschiedenen Statusgruppen wie Lehrende und Studierende eigene Vertreter wählen. Diese Vertreter regeln die Angelegenheiten der jeweiligen Statusgruppe in den verschiedenen Gremien der studentischen und universitären Selbstverwaltung. In den jeweiligen Gremien werden die verschiedensten Themen bearbeitet, wie zum Beispiel eure Prüfungsordnungen, Anwesenheitslisten, das Semesterticket oder Kulturveranstaltungen usw. Wichtig ist jedoch zu unterscheiden, welches Gremium für welchen Zweck verantwortlich ist.

Was wird gewählt?

Die Hochschulwahlen finden jedes Jahr statt und seit 2016 im Sommersemester.
Bei den Hochschulwahlen werden folgende Gremien gewählt:

- Vertreter im Fachbereichsrat
  (universitäre Selbstverwaltung)
- Vertreter im Senat
  (universitäre Selbstverwaltung)
- Der Fachschaftsrat
  (studentische Selbstverwaltung)
- das Studierendenparlament
  (studentische Selbstverwaltung)

Die **Fachschaftsräte** bestehen aus 12 bis 20 Personen. Sofern nur eine einzige Liste antritt, findet eine Personenwahl statt. Dies bedeutet, dass ihr so viele Kreuze setzen könnt, wie es Plätze zu vergeben gibt. Tritt mehr als eine Liste an, findet eine Listenwahl statt.

Beim **Studierendenparlament** treten dieses Jahr insgesamt fünf Listen an. Insgesamt sind 25 Sitze zu vergeben. Was diese Listen genau erreichen wollen, findet ihr auf den nachstehenden Seiten hier in der medium oder auf den verschiedenen Informationsangeboten der Hochschulgruppen.

Im **Fachbereichsrat** und im **Senat** stehen den Studierenden jeweils nur 3 von 17 Sitzen zu. Diese werden ähnlich wie der FSR und das StuPa gewählt: Tritt mehr als eine Liste an, gilt die Listenwahl, ansonsten die Personenwahl.

von Filip Heinlein und Eike Ortlepp

Gewählt werden kann an jedem der Wahllokale an der Uni

vom 19.06. bis zum 21.06.18

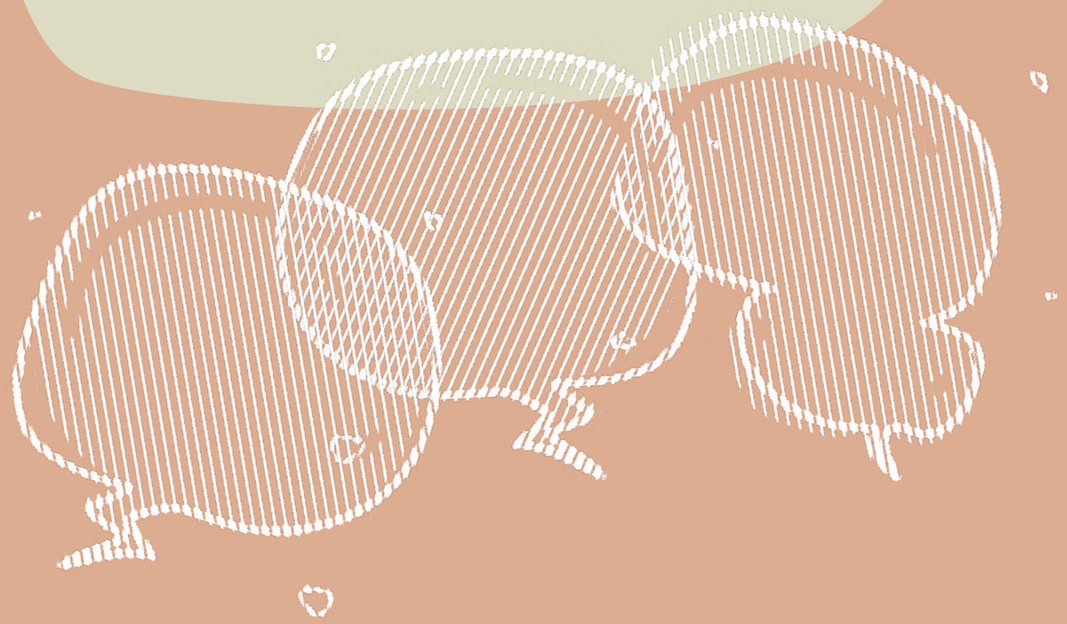
Damit ihr wählen dürft, benötigt ihr eure Studienbescheinigung sowie einen Lichtbildausweis.
Die Adressen der Wahllokale findet ihr auf Seite 14.

PODIUMSDISKUSSION

am 13.06. von 14 – 16 Uhr

Campus Center, Hörsaal 5, Moritzstraße 18, 34127 Kassel

Hier könnt ihr die Vertreter*innen der Hochschulgruppen in einer moderierten Diskussion kennenlernen und selbst Fragen stellen.



Aus dem Wahl-Lexikon:

„...Tritt mehr als eine Liste an, findet eine Listenwahl statt. Beim Studierendenparlament treten dieses Jahr insgesamt fünf Listen an.

Insgesamt sind 25 Sitze zu vergeben. Was diese Listen genau erreichen wollen, findet ihr auf den nachstehenden Seiten hier in der medium oder auf den verschiedenen Informationsangeboten der Hochschulgruppen.“

Jungsozialisten (in der SPD)
Hochschulgruppe
Kassel & Witzenhausen

Grüne Hochschulgruppe Kassel
+ Kooperative Witzenhausen

Unabhängige Linke Liste

Die Linke
sozialistisch-demokratischer
Studierendenverband Kassel

Liberale Hochschulgruppe
Kassel

Für eine solidarische Hochschule

Ob AStA, StuPa oder Senat - wir setzen uns für eure Interessen ein! Hier bekommt ihr einen kleinen Überblick über unsere letzten Erfolge und unsere weiteren Ideen! Unser Programm gibts am Stand und unter fb.com/JusoHSGks

Lernraum sichtbar gemacht!

Freie Seminarräume werden nun online sichtbar gemacht! Freie Lernflächen in der Bibliothek und im LEO könnt ihr euch bald einfach online anzeigen lassen!

Mehr Lernplätze geschaffen!

In der Bib werden zusätzliche Lernplätze mit Stromanschluss geschaffen! Weiterhin erreichten wir bereits im letzten Jahr 140 zusätzliche Lernplätze im LEO!

Kleines Beilagenmenü eingeführt! 2x=1,10!

Seit Anfang des Jahres gibt es in allen Mensen zwei Beilagen zum Preis von 1,10 €. Das kleine Beilagenmenü ist eine günstige Alternative für den kleinen Hunger oder wenn man einfach gerade mal nicht so viel Geld dabei hat.

Kulturticket ausgebaut!

Im September 2013 haben wir das Kulturticket (z.B. für kostenlose Besuche im Staatstheater) für euch eingeführt. Jetzt haben wir das Angebot erweitert: Neu sind das Technikmuseum Kassel, das Palais-Hopp, das Theaterstübchen (Start: WiSe 18/19) und das Capitol in Witzenhausen.

Studentische Kultur gefördert!

Wir haben für euch z.B. das Waschbär-Open-Air 2018 und diverse Konzerte und Veranstaltungen im studentischen Kulturzentrum K19 und dem Autonomen Kulturreferat (AKR) in Witzenhausen unterstützt.

Klare Kante gegen Rechts!

Im AStA haben wir diverse kritische Veranstaltungen vorangetrieben, zu Demos aufgerufen und Bündnisarbeit betrieben!

Alternative Bildung!

Argumentieren gegen Stammtischparolen, kritische Stadtrundgänge u.v.m - Bildung findet auch außerhalb der MPO statt!

Unsere Forderungen:

Bessere Studienbedingungen für alle!

Wir fordern:
- Öffnungszeiten in der Bibliothek verlängern!
- Mehr als 3 Prüfungsversuche für alle!
- 4. Prüfungsversuch? Auch für Lehramtsstudierende!

Lernfabrik? Nein danke!

Die studentische Selbstverwaltung hat viele Facetten. Der Campus ist für uns mehr als ein Lernort:
- kritische Bildungsangebote
- Beratungen
- Autonome Referate
- Studentische Freiräume und Initiativen
- Studentische Kultur u.v.m.

Radfahrer*innen vereinigt euch!

Wir unterstützen den Kasseler Radentscheid für bessere Radwege und mehr Rechte für Radfahrer*innen in Kassel!

Semesterticket? Gemeinsam verhandeln!

Im Zusammenschluss mit anderen ASten erhoffen wir uns ein besseres Ticket!

Freifunk ausbauen!

Schnell und sicher surfen? Wir haben erste Freifunk-Router für euch eingeführt und möchten das Freifunknetz an der Uni weiter ausbauen!

Gute und bezahlbare Verpflegung!

- veganes Angebot in den Mensen ausbauen
- kostenlose Wasserspender
- verlängerte Öffnungszeiten der Mensa an der KHS

Politik über den Campus hinaus!

Wir kämpfen auch außerhalb der Uni für studentische Interessen, beispielsweise für eine Erhöhung des BAföG, mehr bezahlbaren Wohnraum, die Abschaffung von NCs und Masterplätze für alle!

eure Jusos

Hochschulpolitik ist keine Zauberei. Du willst selbst aktiv werden? Komm vorbei oder schreib uns eine Nachricht!

JUSO HOCHSCHULGRUPPE KASSEL & WITZENHAUSEN

Wir für Euch!

LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE KASSEL

Unsere Forderungen:
Befristung stoppen, Lehre fördern
Semesterticket Reform (hessenweites Ticket in der Multifunktionskarte inkludiert, Verhandlungen mit Fernbusanbieter)
Lehrräume schaffen (Öffnungszeiten von Bib und LEO verlängern)

Jan Poguntke
Wirtschaftswissenschaften

„Ich setze mich gerne für Dinge ein, die mich stören. Dinge die mich stören sind meist Probleme die auch Andere betreffen und Probleme sind da um sie zu lösen. Aus diesem Grund denke ich, dass an der Uni Kassel noch viel Potential nach oben vorhanden ist. Es gibt einfach noch viele Dinge, die mich stören."

Kevin Octavio Bruns
Berufspädagogik

„Mein Studium habe ich nach einem meiner größten Interessen ausgesucht. Ich finde, Lehren ist ein großartiges Privileg, welches ständig weiterentwickelt und verbessert werden muss. Aus diesem Grund setze ich mich für den Fortschritt in Lehre und Forschung an der Universität ein!"

Bernhard Winfried Wiegartz
Stadt- und Regionalplanung

„Für mich müssen gleiche Chancen für alle gelten. Jeder sollte die Möglichkeit haben, aus seinem Leben das zu machen, was er für sich vorsieht und das muss auch im Studium so sein! Ich denke daher, dass das Kämpfen für bessere Studienvoraussetzungen ein absolutes Muss ist."

www.lhg-kassel.de /lhgkassel /lhg_kassel

DIE LINKE.SDS KASSEL

UNSERE GRUNDSÄTZE

Die Linke.SDS (sozialistisch-demokratischer Studierendenverband) streitet für bessere Studienbedingungen und sieht dies als Teil einer gesellschaftlichen Auseinandersetzung gegen den marktradikalen, undemokratischen Umbau der Gesellschaft, gegen Sozialabbau, gegen Diskriminierung aller Art, gegen Krieg und Umweltzerstörung.

Wir streiten für eine sozialistische Gesellschaft, d.h.: soziale Gerechtigkeit, Demokratie, Frieden, Nachhaltigkeit, für die Gleichstellung von Männern und Frauen sowie von Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen, unterschiedlicher Hautfarbe, Herkunft und Religion; für eine Gesellschaft, in der Wirtschaft und Verwaltung demokratisch kontrolliert werden, um den Bedürfnissen aller Menschen zu dienen und ökologische Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Diese Ziele sind nur durch eine grundlegende Veränderung zu erreichen für die wir an der Universität kämpfen!

STUDIERENDENPARLAMENT - LISTE 2

DIE LINKE SDS KASSEL

Im Studierendenparlament stellten wir bisher stets die linke Opposition dar. In dieser Rolle haben wir eine Kontrollfunktion gegenüber dem AStA eingenommen, und waren immer darauf bedacht die Studienbedingungen zu verbessern und die finanziellen Belastungen der Studierenden zu verringern. So setzen wir uns für mehr Transparenz in den studentischen Gremien ein. Selbstverständlich engagieren wir uns für eine studierendenorientierte Campusgestaltung, die Platz für Freiräume und Rückzugsorte lässt. Desweiteren unterstützen wir autonome Referate und Fachschaften, und setzen uns für eine soziale und antifaschistische Hochschulpolitik am Campus ein. Nur mit euch können wir weiter für diese Ideen streiten, darum vom 19.6 - 21.6.2018 Die Linke.SDS wählen!

SENAT - LISTE 3

Neben dem Studierendenparlament sind wir seit zwei Jahren über ein Wahlbündnis im Senat der Universität Kassel vertreten. Auch in der kommenden Legislatur wollen wir euch im höchsten beschlussfassenden Gremium der Uni vertreten. Das Wahlbündnis führt aufgrund seiner Erfahrung und guten Arbeit im Senat wie in den letzten beiden Jahren Martin Kilimann an. Dabei lenkt er den Fokus der Unileitung auf die Probleme und Wünsche der Studierenden, weswegen Martin unser und hoffentlich auch Euer vollstes Vertrauen genießt.

Das Wahlbündnis im Senat – Die Linke.SDS Kassel – Kooperative Witzenhausen

KONTAKT

DIELINKE.SDS_KASSEL@PROTONMAIL.CH

WWW.LINKE-SDS.ORG

GRÜNE HSG KASSEL

Was wir erreicht haben - was wir noch vorhaben!

Vielfältige Mobilität ermöglicht!
-> Semesterticket erweitert: ab Oktober bis Marburg!
-> 2012 Konrad eingeführt - 2018 Wechsel zu nextbike erfolgreich umgesetzt!
-> AStA-Lastenradverleih eingeführt und erhalten!
-> Papierloses Ticket (CampusCard) ab 2019!
-> Rückerstattung für Studis mit Landesticket!

Mobilität nachhaltig stärken!
-> nextbike optimieren - mehr Stationen und Räder
-> Hessenweites Ticket weiterverhandeln
-> Radentscheid unterstützen!
-> KVG-Nachtverkehr - jeden Tag, jede Stunde!

Unsere weiteren Erfolge:
-> 4. Prüfungsversuch mit durchgesetzt!
-> Lernräume geschaffen!
-> Proteste der Kunstuni unterstützt!
-> regionales Bio-Bier im K19!
-> Abkehr der Uni von unethischen Banken!
-> Fair-Teiler eingeführt & gesichert!
-> Studentische Projekte unterstützt!
-> ... und vieles mehr!

Mensa - nachhaltig und für alle!
-> veganes & vegetarisches Angebot erweitert!
-> Kaffee/Tee/Schokolade: 100% Fairtrade!
-> Bio-Beilagen ohne Aufpreis!
-> K10 am Samstag geöffnet!
-> Mehrweg- statt Einwegflaschen!

Gutes Essen an allen Standorten!
-> Gastronomisches Angebot am Auestadion!
-> Mensa Ing.-Schule renovieren!
-> Mehr Personal am AVZ!
-> mehr regional & Bio!

Studentische Freiräume geschaffen!
->Periptero erhalten und unterstützt!
-> Studierendenhaus aktiv geplant!
-> Ausbau der Fahrradwerkstatt ermöglicht!

Was wir noch wollen:
-> Kunstuni stärken - Studium ermöglichen!
-> Mehr Geld für die Fachschaften!
->Grün statt Grau auf dem Campus!
-> Moritzstraße für Autos sperren!
-> Transparente Finanzen & Divestment!
-> Uni mit allen für alle - ohne Diskriminierung!
-> ...und vieles mehr! Unser ganzes Wahlprogramm findet ihr auf www.grüne-uni-kassel.de!

GRÜNE HOCHSCHULGRUPPE KASSEL & KOOPERATIVE WITZENHAUSEN - GEMEINSAM NACHHALTIG UND FAIR!

Kooperative statt Koexistenz - Unsere Forderungen für Witzenhausen!

Studileben einfacher machen!
-> Hürden abbauen!
-> CampusCard multifunktional machen!
-> Kulturticket zugänglicher machen!
-> bessere Bedingungen für Studis mit Kind!

Datenschutz & Öffentlichkeit
-> Kommunikation und Informationsfluss verbessern!
-> mehr Transparenz in der Verwaltung!
-> anonymisierte Klausuren als Standard!

Mobilität
-> ÖPNV in Göttingen ins Semesterticket!
-> Ein Lastenrad für Witzenhausen!

Für bessere Infrastruktur!
-> mehr Lernraum - auch in Witzenhausen!
-> Bib länger und am Wochenende auf!
-> Wohnungsangebote verbessern!
-> Weiterentwicklung Cafeteria Nordcampus

Kooperative Witzenhausen – 100% FB11

LiLi – Unabhängige Linke Liste

linkelisteks@riseup.net
fb.com/HochschulgruppeLinkeListeKassel
lili.blackblogs.org

Grenzenlose Solidarität – Solidarity without borders

Vom 19.06.2018 bis 21.06.2018 LiLi wählen!

Studierendenparlament: Listenplatz 3

Senat: Listenplatz 4

Wir sind die Unabhängige Linke Liste (LiLi) an der Universität Kassel. Wir stehen für demokratische Selbstverwaltung, eine solidarische Hochschule und fordern einen kritischen, politischen AStA.

Autonom, aber nicht isoliert

Weder Dachverband noch Partei stehen hinter uns. Wir sind autonom, stehen jedoch nicht alleine da. Unsere Aktivist*innen und Unterstützer*innen sind in zahlreichen linken Gruppen organisiert, von Gewerkschaften, über sozialistische Jugendverbände, von internationalistischen Initiativen bis hin zu Antifa-Gruppen.

Wir kochen nicht unser eigenes Süppchen, unsere Impulse und Anliegen kommen aus Bewegungen. Wir sehen uns als hochschulpolitisches Bindeglied zwischen der außerparlamentarischen Linken und der Universität Kassel, wir stehen für Bewegung statt Bürokratie!

Demokratie stärken, Selbstverwaltung fördern!

Seit unserer Gründung organisieren wir uns basisdemokratisch nach dem Konsensprinzip. Wir stimmen nicht ab, sondern verständigen uns argumentativ und unter Einbezug möglichst diverser Perspektiven auf die inhaltlich beste Lösung. Diese demokratische Grundhaltung prägt unsere Arbeit seit jeher. Daher fordern wir:

- Vom AStA unabhängige Finanzierung des Café Desasta, absolute Mittel- und Personalhoheit sowie echte Autonomie für die „autonomen“ Referate und selbstverwalteten Strukturen.
- Flachere Hierarchien im AStA – geschlechterquotierter Doppelvorsitz ohne Rangordnung!
- Solidarische Unterstützung emanzipatorischer, selbstverwalteter Gruppen in Kassel, z. B. durch die Anschaffung und anschließende Bereitstellung eines Demo-Lautsprechers.

Für kritische Bildung in einem kritischen AStA!

Bei der Bildungsarbeit des AStA muss es eine radikale Veränderung geben. Die Uni sollte ein Ort der Auseinandersetzung mit grundlegenden Alternativen in der Organisation von Gesellschaft sein, ein Ort schonungsloser Kritik und humanistischer Emanzipation. Daher fordern wir:

- Schaffung eines neuen Referates für Antifaschismus, Internationalismus und gegen Antisemitismus mit zwei Sachbearbeitungen, wovon eine sich explizit mit der Bekämpfung von Antisemitismus befasst.
- Der AStA soll sich seines politischen Mandats konsequent ermächtigen und in Aktion und Auftreten weniger als Bestandteil der Universität wirken, als vielmehr einen studentischen Gegenpol zur professoralen Unileitung bilden. Neues Logo, neue Sprache, neue Haltung! – Wir sind nicht die Universität, sondern die Studierendenschaft!

Soziale Frage statt Kostenfrage!

Wir wollen die Frage der sozialen Teilhabe an der Universität Kassel erneut auf das Tableau heben. Der Einsatz für die Aufhebung der starren Grenzen zwischen Studierenden, Angestellten und Hilfskräften, Professor*innen und Gästen ist ein zentrales Thema unserer sozialpolitischen Ausrichtung. Dies gilt sowohl für Entlohnung, wie auch Nutzung der Mensen. Daher fordern wir:

- Die Zusammenarbeit des AStA mit gewerkschaftlichen Organisationen und die Unterstützung studentischer Proteste und Arbeitskämpfe, die auch gegenwärtig an der Universität Kassel geführt werden. So ist es eine arbeitspolitische Notwendigkeit, die gegenwärtige Befristungssystematik und das Entlohnungssystem zu kritisieren.
- Die Implementierung einer Kommission, die, zusammengesetzt aus Vertreter*innen der Universitätsleitung, der Studierendenschaft, des Studierendenwerks und der Stadt Kassel ein Öffnungskonzept der Mensen entwickeln soll, welches den gleichen Zugang aller darauf angewiesenen Personen bei gleichem Preis ermöglicht. Die Finanzierung dieser Öffnung soll unter Einbeziehung der Stadt Kassel ermöglicht werden.

Wir sind eine Mitmachliste. Du hast Wünsche oder Anregungen an die Hochschulpolitik? Schreibe uns eine Mail an linkelisteks@riseup.net.

For Englisch version visit our website!
lili.blackblogs.org

Wahllokale

Wahllokal 1: Kassel
Moritzstraße 18
Campus Center im Foyer

Wahllokal 2: Kassel
Menzelstraße 13
Nordbau vor der Mensa

Wahllokal 3: Kassel
Wilhelmshöher Allee 73
Eingangsbereich vor der Mensa

Wahllokal 4: Witzenhausen
Steinstraße 19
Zeichensaal

Wahllokal 5: Kassel
Heinrich-Plett-Straße 40
AVZ Raum 1404

Der große StuPa-Rückblick: Was das Studierendenparlament 2017/2018 für euch erreicht hat

Ihr hattet die Wahl und habt entschieden: Das nun ausscheidende StuPa verteilte sich auf 25 Sitze, wovon 8 an die Jusos gingen, 7 an die Grünen, 3 jeweils an die Linke Liste und die muslimische Hochschulgruppe „Frischer Wind“, 2 Sitze an die Linke.SDS und jeweils 1 Sitz an die Kooperative Witzenhausen und den RCDS.

Bereits zur ersten StuPa-Sitzung wurde es interessant. Da in der Vergangenheit oft stundenlang über teilweise sinnlose Themen, wie die Einführung eines Alkoholverbots im StuPa, diskutiert wurde, verfolgte nahezu die komplette Fraktion der Jusos das Ziel, eine **quotierte Redeliste** im Studierendenparlament einzuführen. Unterstützung fanden die Antragssteller in Mitgliedern der Grünen und der Linken Liste. Da bei einer stark quotierten Redeliste die weiblichen Mitglieder des StuPa deutliche Vorteile gegenüber ihren männlichen Kommilitonen hätten, wurde der Antrag nach mehreren Einwänden und Verbesserungsvorschlägen zurückgezogen. Ein zuvor eingereichter Antrag der unabhängigen Linken Liste (LiLi) war so absurd, dass er bereits nach wenigen Minuten verworfen wurde. Hier forderte man praktisch das Redeverbot für Männer. Ironischerweise waren unter den Antragsstellern keine weiblichen Personen.

Kurze Zeit später wurden 5.600 Euro für das Konzert der Hip-Hop-Oldies **M.O.P.** beschlossen. Das Konzert war letztendlich ausverkauft. Viel interessanter für Studierende an der Uni Kassel war aber das große Thema **„nextbike“.** Für 1,50 Euro weniger im Semester sollte es nun ein neues Fahrradverleihsystem geben. Der ehemalige Mobilitätsreferent Mark Bienkowski (LiLi) hatte im April 2017 für Schlagzeilen gesorgt, als er den Vertrag mit der Deutschen Bahn Connect (Konrad), praktisch im Alleingang, aufkündigte und sogar die Stadt Kassel in dieser Hinsicht in Verlegenheit brachte. Nun wurden beim heutigen Antrag, der vom neuen Mobilitätsreferenten, Tobias Marczykowski (Grüne), umgebracht wurde, aus 150 Fahrrädern 400 und aus 25 Stationen 56. Alle 20 anwesenden Parlamentarier stimmten dem Antrag zu. Sollten wir übrigens richtig gezählt haben, sind derzeit knapp 50 Stationen (von 56) aufgebaut und intakt. Nach Fronleichnam waren allerdings rund ein Viertel ohne Fahrräder bestückt.

Neben der Bestätigung einiger Namensänderungen der autonomen Referate des AStA (das Autonome SchwulTrans*Queer-Referat wurde zum **SchwuLesBiTrans*Queer+Referat** und das Behinderten-Referat zum **aber**) wurden noch Erweiterungen für das Kulturticket beschlossen. Chris Bauer (Vorsitzender des AStA/Jusos) hat das **Kulturticket** schon in der Vergangenheit zur Herzenssache erklärt. Neben dem Palais Hopp, der Stadt Korbach und dem Kulturticket Capitol, zählt auch das Technikmuseum zu den Partnern des Kulturtickets. Insgesamt fasst das Kulturticket rund 21 verschiedene Anbieter mit über 40 Angeboten zusammen, die Studierende der Uni Kassel kostengünstiger oder sogar kostenlos besuchen können. Details dazu unter **www.asta-kassel.de**. Ein Antrag zu einem Pfandbechersystem wurde bewilligt. Bis heute hat sich die Partnerschaft zwischen dem Studentenwerk und der Firma subcup, die ein Pfandsystem auf To-Go-Becher eingeführt hat, jedoch nicht ergeben.

Am 20. und 29. November 2017 gab es nur wenig zu berichten. Einzig das **Periptero,** welches derzeit neben der LEO-Lernbar steht, wurde mit der Gründung eines Arbeitskreises auf Initiative der Grünen Hochschulgruppe gestartet.

In der StuPa-Sitzung vom 20. Dezember kam es zu einer Verwarnung seitens des StuPa-Präsidiums. Die Hochschulgruppen sind dazu verpflichtet, Rechenschaftsberichte vorzulegen. Mit Ausnahme der Grünen und der Jusos hat keine der Hochschulgruppen diese fristgerecht eingereicht. Die anderen HSG haben erst am 17. Januar ihren Bericht vorgelegt, mit Ausnahme des SDS. Interessant sind heute eher die Berichte der AStA-Mitarbeiter. Wem es noch nicht aufgefallen ist, der sollte öfter mal im AStA an der Nora-Platiel-Straße 2 vorbeischauen, denn die Zusammenarbeit mit **Foodsharing** (dem Fairteiler) wurde ausgebaut. Weitere Themen betrafen das Semesterticket und wann es endlich in die CampusCard integriert werden soll, sowie die Fortschritte der Planung für das **Waschbär-Open-Air,** das am 7. Juni 2018 zeitgleich mit dem Campusfest stattfand. Ein besonderer Antrag, der im kommenden Semester von der Uni umgesetzt wird, betrifft die Raumsituation. **Lernräume und freie Räume** sollen dann im Raumvergabe-System der Uni erkennbar sein. Dieser Antrag wurde von Sevket Ayanoglu (Frischer Wind) eingebracht.

Neues Jahr, neues Glück. Am 17. Januar wurde die **finanzielle Unterstützung für Freifunk** an der Uni bestätigt, welches durch den neuen Sachbearbeiter des AStA für Digitales, Robert Poschmann, vorangetrieben wurde. 20 der 21 Delegierten stimmten dafür. Am selben Abend haben die Vertreter der Linken.SDS, Vitus Schmidbauer und Michael Stutzke, einen sehr umstrittenen Antrag vorgestellt. Dieser verlangte eine **Speicherung des Livestreams** von den StuPa-Sitzungen zumindest für zwei Wochen sowie eine Verlinkung im Protokoll. Insgesamt drei Änderungsanträge des Linksbündnisses wurden bestätigt. Der Antrag ist aber insgesamt mit sechs Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen abgelehnt worden. Auch der darauffolgende Antrag der Grünen Hochschulgruppe, über ein **„papiersparendes StuPa“** wurde heiß diskutiert, aber letztlich angenommen. Auch ein gemeinsamer Antrag der Jusos und der grünen Hochschulgruppe zu einem **täglichen veganen Essen im K10** wurde beschlossen. Wirft man einen Blick auf die Speisekarte des K10, so findet man täglich mindestens ein vegetarisches, oft sogar tatsächlich ein veganes Menü. Zu guter Letzt interessiert uns der Umzug der Studierendenschaft in das Studierendenhaus. Alle autonomen Referate, der AStA und auch das K19 sollen 2019 umziehen. Zum **offenen Arbeitskreis „Studierendenhaus“** lädt der AStA seit einigen Wochen immer wieder ein, um an der Gestaltung des neuen Hauses teilzuhaben. Bis zu 20 Interessierte kamen dabei bisher zusammen.

Neben der Fortführung der **Steuerberatung im AStA** wurden am 11. April folgende weitere Beschlüsse gefasst: 1.050 Euro für **Filmreihe in Witzenhausen**. 24.000 Euro für die Durchführung des Waschbär-Open-Air (bei zwei Enthaltungen seitens des SDS und einer Gegenstimme seitens der Koop. Witzenhausen). Der Neustart des **AK Medien** mit neuer Struktur und neuer Satzung (bei drei Enthaltungen seitens der Jusos und einmal jeweils seitens der Grünen und des SDS). Beschluss einer **Cloud** für den AStA in Höhe von 120 Euro jährlich (bei fünf Enthaltungen seitens der Grünen). Beschluss zur Studie zur **Situation von Hilfskräften** plus 5.000 Euro Unterstützung. Beschluss über ein **digitales Sozialheft** auf der Seite des AStA durch die Juso-Fraktion (hier gibt es bisher keine sehenswerten Fortschritte).

Zu Redaktionsschluss waren die Protokolle der Sitzungen vom 2. Mai, 23. Mai. und 13. Juni noch nicht verfügbar. Wir waren beim StuPa am 23. Mai dabei und haben folgendes notiert: Die studentischen Beiträge erhöhen sich von 146,10 auf 158,78 Euro. Grund dafür sind Preiserhöhungen beim Kulturticket (um 19 Cent) und beim Semesterticket um 12,68 Euro (mehr dazu im Artikel zur Semesterticket-Erweiterung).

Wer sich näher informieren möchte, was das Studierendenparlament beschlossen hat, welche Termine es gibt und wo diese stattfinden, der kann sich auf der Webseite des AStA informieren: **www.asta-kassel.de**

Die nächste Sitzung des StuPa findet am 4. Juli 2018 an der Sportuni (am Auestadion) statt.

von Vincent Meinert

Anwesenheit

	Jusos	Grüne	Linke Liste	Frischer Wind	Die Linke. SDS	Koop. Witzenhausen	RCDS	Ges.
Sitze	8	7	3	3	2	1	1	25
08.11.	8	6	3	3	2	1	0	23
20.11.	8	7	1	3	2	0	0	20
29.11.	7	6	2	3	2	1	0	21
20.12.	8	5	3	2	2	0	0	20
17.01.	7*	6*	3	2*	2	0*	0*	20*
07.02.	7*	5*	2*	2*	2	1	0*	19*
11.04.	8	5*	3	2	2	1	0	21
02.05.	***	***	***	***	***	***	***	***
23.05.**	7	7	3	1	2	0	0	20**

* die fehlenden Personen haben sich im Vorfeld beim Präsidium schriftlich entschuldigt.
** nach Mitschrift des AK Medien. ***lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Anträge

Liste der Anträge:

	Anträge	angenommen	abgelehnt	zurückgezogen
AStA	26	26	0	0
Jusos	9	7	0	2
Grüne	6	4	0	2
SDS	2	0	1	1
LiLi	2	0	0	2
Frischer Wind	1	0	1	0

Formalitäten (Bestätigungen von Haushalts- oder Rechnungsabschlüssen und Mitarbeitern) wurden nicht mit einbezogen.
Aufzählung aller Anträge vom 8. November 2017 bis April 2018.

Kommentar

Für eine starke Studierendenschaft im Senat – Um was geht's?

Die Selbstverwaltung wird eher als trocken wahrgenommen, folgt aber trotz Bürokratisierung demokratischen Grundsätzen. Dabei haben wir Studierenden eine hohe Zahl an Möglichkeiten, in der Uni bis auf höchster Ebene gestaltend mitzuwirken:

§ 77 – Die Studierendenschaft verwaltet ihre Angelegenheiten selbst. Sie wirkt an der Selbstverwaltung der Hochschule mit.

Der erste Satz bezieht sich auf die **studentische Selbstverwaltung** (z.B.: Studierendenparlament, Fachschaft und AStA), der zweite auf **universitäre Selbstverwaltung** (Fachbereichsrat, Senat). Diese beiden Arten der Selbstverwaltung sind, zumindest strukturell, klar voneinander getrennt.

Innerhalb der universitären Selbstverwaltung ist zumindest ein Teil demokratischer Grundprinzipien, der Grundsatz der Parität nicht gegeben. Beispielhaft zeigt sich das bei der Zusammensetzung des Senats, welche ebenfalls durch das Hessische Hochschulgesetz geregelt wird. Die 17 stimmberechtigten Mitglieder sind:

9 Mitglieder der Professorengruppe, 3 wissenschaftliche sowie 2 administrativ-technische Mitglieder (welche in der Folge zusammengefasst werden) und 3 Studierende.

Im Senat berichtet das Präsidium der Uni über diverse Ereignisse, welche im Zusammenhang mit den einzelnen Arbeitsgebieten der jeweiligen (Vize-)Präsidenten stehen (z. B. Forschung, Studium und Lehre sowie wissenschaftlicher Nachwuchs). Des Weiteren wird unter anderem über Berufungen von Professoren, die Entwicklungsplanung der Uni und Prüfungsordnungen aller Studiengänge beraten, abgestimmt oder Empfehlungen ausgesprochen. So fungiert der Senat als Nadelöhr für weitreichende Entscheidungen. Diese Entscheidungen werden oftmals in Gremien vorbereitet, welche dem Senat vorgelagert sind. Dies sind bei zum Beispiel bei Prüfungsordnungen die jeweilige Fachschaft oder die vom Präsidium eingesetzte „Bibliothekskommission".

Der nicht umgesetzte Grundsatz der Parität führt dazu, dass keine Initiative der Studierenden im Senat ohne die Hilfe von Mitarbeiter*innen und Professor*innen auskommt. Kritik am Senat kann sich also keinesfalls auf die Qualität der Arbeit der studentischen Senatsvertreter*innen beziehen, denn trotz schwacher Position konnten in der Vergangenheit spürbare Erfolge errungen werden. Die Abschaffung von Minuspunkten, die Einführung des einmaligen Viertversuchs und die Abmeldung von Prüfungen bis einen Tag vor dem Prüfungstermin zeigen beispielhaft, wie wichtig die Mitbestimmung im Senat ist.

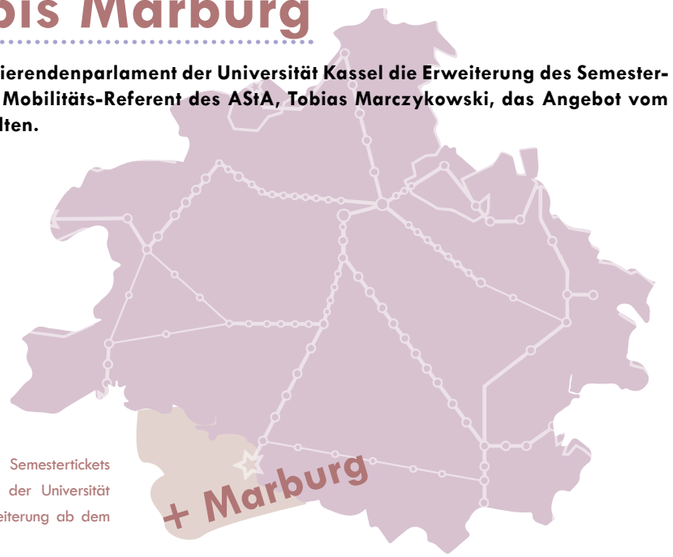
Vielmehr müssen die Mandate der Studierenden dringend aufgewertet werden, um die Stimme der Studierendenschaft zu stärken. Doch diese Forderung und die Position der Studierendenschaft im Senat kann sich nur verbessern, wenn der Senat eine deutliche Aufwertung durch uns Studierende selbst erfährt.

von Martin Kilimann

Kommentar

Das StuPa beschließt: Semesterticket bis Marburg

Am 23. Mai 2018 verabschiedete das Studierendenparlament der Universität Kassel die Erweiterung des Semestertickets. Erst wenige Tage zuvor hatte der Mobilitäts-Referent des AStA, Tobias Marczykowski, das Angebot vom RMV (Rhein-Main-Verkehrsverbund) erhalten.



Geltungsbereich des Semestertickets der Studierenden an der Universität Kassel bisher mit Erweiterung ab dem Wintersemester 2018.

Mit den Stationen Münchhausen, Simtshausen, Wetter, Cölbe, Bürgeln, Anzefahr, Kirchhain, Stadtallendorf und Neustadt sowie Marburg und Marburg Süd erweitert sich das Semesterticket für Studierende der Universität Kassel ab dem kommenden Wintersemester (2018/19). Hinzu kommt noch das Stadtgebiet Marburg (Wabe 0501) mit den Ortsteilen Stadtwald, Oberstadt, Cappel, Richtsberg, Ortenberg, Lahnberge, Waldtal, Wehrda, Marbach und Ockershausen. Somit kann also neben den Bahnlinien RE30 (Kassel – Frankfurt), RB41 (Schwalmstadt-Treysa nach Marburg), RE98 (Kassel – Frankfurt) und RB42 (Korbach – Marburg) auch das Busnetz in Marburg genutzt werden.

Das Semesterticket wird somit im kommenden Semester um rund 6,12 Euro teurer. Insgesamt erhält der NVV von den 136,49 Euro des Semesterticket-Beitrags 127,45 Euro. 1,35 Euro erhält der Stadtverkehr in Paderborn, der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) kassiert 3,12 Euro für die Strecke Kassel – Paderborn und 10,57 Euro gehen an den RMV. Davon werden 6 Euro allein durch die Erweiterung nach Marburg fällig. Darüber haben sich, wenn man den sozialen Netzwerken Glauben schenken darf, nicht alle gefreut. Bei unserer Umfrage auf Facebook, an der über 525 Leute teilgenommen haben, waren immerhin 60 Prozent für die Erweiterung nach Marburg.

So kurz vor den Hochschulwahlen ist das Abstimmungsverhalten der abgeordneten Studierenden möglicherweise besonders interessant. Bis auf die Jungen Sozialisten (Jusos), die mit fünf Sitzen gegen den Antrag stimmten (plus einer Enthaltung und einer Zustimmung), waren sich die Fraktionen einig: Sieben Grüne, drei LiLi- und zwei SDS-Abgeordnete sowie ein Abgeordneter der ausscheidenden Liste „Frischer Wind“ stimmten für die Semesterticket-Erweiterung.

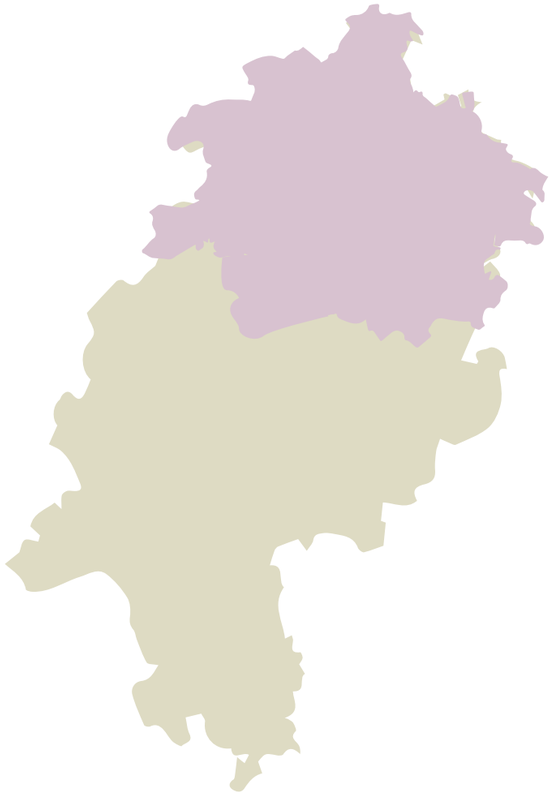
Studierende der Fächer Germanistik, Theologie, Anglistik, ASL und Geschichte können nun das Staatsarchiv Marburg kostenfrei besuchen. Ebenso die Fächer Kunstwissenschaften und Architektur können vom Semesterticket Gebrauch machen, wenn sie zum Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte und Architektur reisen möchten. Darüber hinaus bietet die Uni Marburg Forschungseinrichtungen der Naturwissenschaften. Neben den Vorteilen für das Studium ergibt sich auch ein kultureller Vorteil: Marburg bietet einige Sehenswürdigkeiten, wie die alte Universität, die den Titel der ersten protestantischen Universität der Welt trägt, die Elisabethkirche, welche im 13. Jahrhundert erbaut wurde oder das Marburger Landgrafenschloss, welches oberhalb der Oberstadt zu finden ist und vom gesamten Stadtgebiet bestaunt werden kann. Zahlreiche weitere Angebote, wie das „3 Tage Marburg“-Stadtfest oder das am zweiten Aprilwochenende stattfindende Fest „Marburger Frühling“ runden das Angebot ab.

Mehr Informationen über die Ticketerweiterung findet ihr auch unter: www.medium-kassel.de

Von Vincent Meinert

Die ewige Geschichte der Semesterticket-Erweiterung

Seit Jahren schon steht ein Angebot vonseiten des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) im Raum, welches die Studierenden der Universität Kassel dazu berechtigen würde, in ganz Hessen Bus und Bahn (außer IC/EC/ICE) nutzen zu können. Das würde die Studierenden allerdings 70 Euro pro Semester kosten, also 140 Euro im Jahr. Diese Höhe lehnt der AStA seit vielen Jahren ab. Die Möglichkeit, dass nur die Studierenden ein solches hessenweite Ticket erhalten, die es sich wünschen, lehnt der RMV ab.



Bundesland Hessen und Geltungsbereich des Semestertickets der Studierenden an der Universität Kassel

Warum haben es (vermeintlich) alle anderen ASten so viel besser?

Zunächst muss man festhalten, dass wir die einzige Universität in Nordhessen und somit im Gebiet des Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) sind. Das bedeutet: Unser Hauptverhandlungspartner ist der NVV. Alle anderen ASten in Süd-, Mittel- und Osthessen liegen im RMV-Gebiet.

Im nächsten Schritt muss man sich mit den unterschiedlichen Kalkulationen befassen, die die ASten mit dem RMV verhandeln. In Frankfurt zahlen die Studierenden beispielsweise 213 Euro pro Semester. Die Studierenden aus anderen Universitäten zahlen deutlich weniger. Das liegt an der Erreichbarkeit und der Infrastruktur: Umso mehr Linien und umso höher die Taktzeiten, umso teurer der Tarif. Auch für Kassels Studierende gilt der Stadttarif.

Es gibt ein weiteres Problem, welches die Vorgänger des AStA an der Uni Kassel nicht bedacht haben: Der RMV denkt nicht solidarisch, sondern wirtschaftlich. Während die Studierendenvertretungen davon ausgingen, dass der Preis für das Semesterticket sinken würde, umso höher die Rate der Fahrgäste zwischen Frankfurt und Kassel liegt, ist das Gegenteil der Fall: Umso höher die Fahrgastzahl unter Studierenden, umso geringer würde die Zahl der gekauften Einzeltickets bei der Erweiterung des Semestertickets.

Warum verhandeln die ASten nicht gemeinsam?

Der RMV schlug bei einem gemeinsamen Treffen der ASten in Hessen vor, dass alle Studierenden hessenweit 365 Euro im Jahr (182,50 Euro pro Semester) zahlen könnten, um sowohl Nord- als auch den Rest von Hessen befahren zu können. Da viele Studierende in Hessen deutlich weniger bezahlen, haben nur Frankfurt und Kassel zugestimmt. Die Solidarität der anderen Universitäten ist also begrenzt.

Wo stehen wir in Kassel also?

Besser als in Frankfurt, da hier die Kosten unsere deutlich übersteigen. Doch schlechter als der gesamte Rest, weil das NVV-Gebiet einfach nicht so reizvoll ist wie das RMV-Gebiet. Kassel ist zwar viel schöner als Frankfurt, Marburg, Darmstadt, Wiesbaden… doch die Quantität reißt es letztlich für Südhessen heraus – vor allem bezogen auf den ÖPNV.

Von Vincent Meinert

ak medien

arbeitskreis medien

dienstags 18 uhr
offenes treffen
khk, menzelstr. 11

Was ist los mit der medium?

Zurzeit befindet sich die Medium in einer Phase der Umstrukturierung und möchte das Magazin neu erfinden. Die Printredaktion soll eine journalistische Werkstatt für alle Studierenden der Universität Kassel sein.

Wir – Elisa, Magdalena und Viktoria – haben uns zusammengefunden, um euere Beiträge über interessante und vielseitig relevante Themen zu publizieren. Wir sind Studentinnen der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel und werden zu jeder Ausgabe der medium einen Call for Papers an euch aussenden.

Alles neu heißt: ALLES NEU

Wir arbeiten derzeit an einem neuen Format für die medium. Dabei ist völlig offen, ob ein neuer Name für das Magazin oder ein neues Druckformat entstehen – es ist also ausreichend Spielraum vorhanden, um euch selbst einzubringen.

In dieser Ausgabe halten wir uns bewusst mit einem neuen Design zurück, denn wir möchten dieses gern in Kooperation mit euch neu erarbeiten und umsetzen.

Bei unserem Kick-Off-Treffen vor einigen Wochen haben sich bereits interessierte Studierende zusammengefunden, die Ideen und Vorstellungen haben, sich in der medium einzubringen. Wir hoffen auf weitere Beiträge und begeisterte Mitwirkende im Arbeitskreis Medien, die uns Input geben, den wir gestalterisch ausarbeiten können.

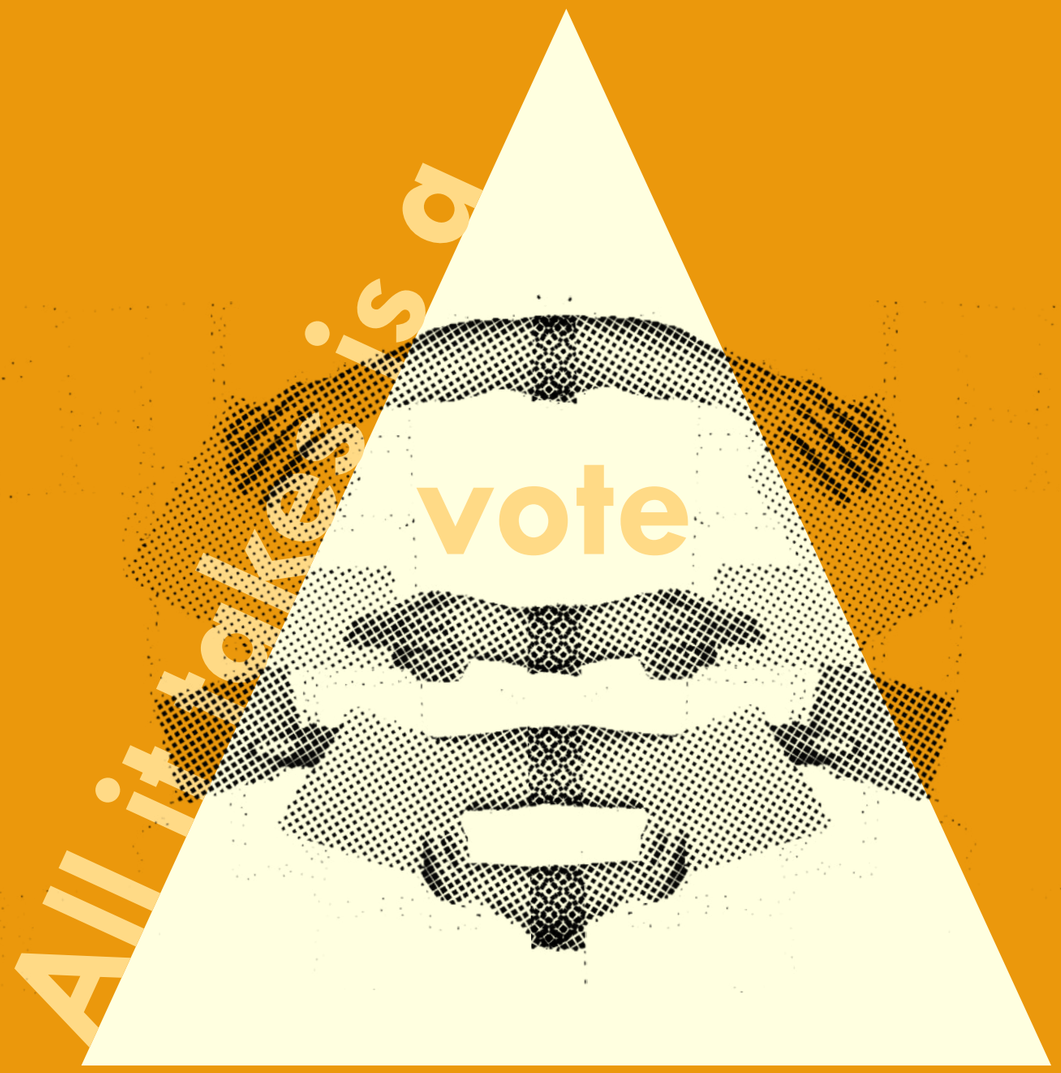
Neben schriftlichen Beiträgen seid ihr selbstverständlich auch herzlich zur visuellen Mitgestaltung der medium eingeladen, wir freuen uns!

von Viktoria Niggemann
Redakteurin in der Print-Redaktion

ak medien:

Ein aus QSL-Mitteln geförderter Arbeitskreis zur Unterstützung studentischer Medienarbeit.

website: www.medium-kassel.de
instagram: www.instagram.com/ak_medien/
facebook: www.facebook.com/mediumkassel/



Hochschulwahlen 19. – 21.06.2018

Du wählst in diesem Jahr deine Vertreter im Studierendenparlament, Fachschaftsrat und im Senat.

medium - zeitschrift der studierendenschaft der universität kassel Juni 2018